

Gallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Gallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 143.

Sonnabend den 22. Juni.

1867.

Eisenbahn-Personen-Wagen.

Seit dem Bestehen der ersten Schienenwege haben sich vielfach die Eisenbahn-Techniker darüber gestritten, welches Wagen-system wohl das Geeignenste sei, um dem Publikum die größte Annehmlichkeit und Sicherheit gewähren zu können. Allein man ging in den Ansichten hierüber so himmelweit von einander, daß es mehrere Decennien bedurfte, bis man sich die Hände zu einer gegenseitigen Verständigung zu reichen geneigt war, um das, was sich während längerem Gebrauch bei der einen wie bei der anderen der hier in Rede stehenden Wagen-Constructionen als gut und empfehlenswerth gezeigt und bewährt hat, vortheilhaft zu vereinigen.

In England, Deutschland und anderen Ländern des Continents ist man bei dem Bau der ersten Eisenbahnen von der Idee ausgegangen, daß man sich die damals gebräuchlichen Post- und Stadt-Equipagen und besonders die sogenannten Coupé-Wagen zum Muster für die Obergestelle der Waggons erster und zweiter Classe, dagegen die offenen Char-à-banos für die der dritten und vierten Classe nehmen und mehrere solcher Coupés oder Kasten-Abtheilungen an einander fügen müsse, um einen den Anforderungen des Publikums genügenden vierräderigen Eisenbahn-Personenwagen zu construiren.

Diese wurden mit gegliederten Kuppelungen, welche das bekannte Buffer-system bedingen, versehen — erhielten für jedes zu acht oder zehn Plätzen eingerichtete Coupé zwei seitliche Thüren und vor den letzteren anfänglich getrennte Einsteigertritte mit doppelten Stufen.

Die Dimensionen solcher Coupés waren aber größtentheils so beschränkt und unbequem, wie die alten Post- und Stadtkutschen, da man sich scheute, die Wagen höher, breiter und länger zu machen, als es nach Maßgabe der alten Fuhrwerke für die gewöhnliche Größe der Menschen unumgänglich nöthig erschien.

Ganz entgegengekehrt hiervon verfuhr man bei den ersten Wagon-Bauten in Amerika. Dort nahm man sich zunächst die schlanken, leichten Gesessene zum Muster und brach an den Maßverhältnissen ab, was für den Oberwagen entbehrlich schien, richtete dieselben an den Kopfwänden mit breiten drei- oder vierstufigen Plattformritten zum bequemen Ein- und Aussteigen, sowie mit Kopfwandthüren und einem Durchgang in der Mitte durch den ganzen Zug ein.

Die Wagen wurden theilweise mit Restauration, Schlafstellen, Heizvorrichtungen und leicht zu benutzenden Retraiten versehen, und setzte man zwei mit Tragschemeln versehene drehbare Untergestelle mit je zwei Paar eng zusammengefügten Rädern unter dieselben und verfas sie (ohne Buffer-Apparate) mit steifen Kuppelungen, welche die Wagen fest miteinander verbanden. Die ganze Länge dieser Wagen bildete, mit wenig Ausnahmen, nur eine Kasten-Abtheilung, welche circa 72 Personen aufnahm.

Bei der jüngsten vergleichenden Kritik beider Systeme in technischen Zeitschriften sind es besonders die interessantesten Aufträge des früheren Maschinenmeisters der Schweizer Nord-Ost-Bahn, Herrn Krauß, welche dem verbesserten amerikanischen System bei kleinen Wagen den Vorzug einräumen. Daß man sich seit langer Zeit vielseitig bemüht hat, die hier bezeichneten beiden Wagengattungen, jede in ihrer eigenthümlichen Art, sehr wesentlich zu vervollkommen und die ihnen noch anhängenden Mängel zu beseitigen, läßt sich nicht verkennen. Jene mehr aber geschah, desto mehr näherten sich auch unwillkürlich beide Constructionen; — die alten, engen und niederen Coupé-Wagen wurden nach und nach durch neue Wagen verdrängt, welche mehr Räumlichkeit, Licht und Bequemlich-

keit boten und theilweise auch schon mit durchlaufenden Trittbrettern versehen waren, die eine äußere Communication für das Zugpersonal möglich machten. — Die Wagen von amerikanischer Construction wurden dagegen in der Schweiz und in Deutschland verkleinert oder mit Scheidewänden, resp. getrennten Coupés, mit bequemeren Sitzen und hohen Rücklehnen, mit Netzgestellen für kleines Handgepäck ac. versehen, und schließlich ging man schon so weit, daß man das Zug- und Buffer-System, sowie die ganzen Untergestelle des englischen Wagen-Systems mit entsprechenden Abänderungen für die nach amerikanischer Art gebauten kleineren Personenwagen unter gutem Erfolg in Anwendung brachte und sie statt acht-, vierräderig baute.

Hierdurch hatten sich beide Hauptwagen-Constructionen bereits so sehr genähert, daß es nur noch wenig bedurfte, um die früher ganz extremen Systeme sehr vortheilhaft mit einander verschmelzen zu können.

Vergleicht man die allseitig anerkannten Vorzüge mit den wesentlichsten Nachtheilen beider Wagen-Constructionen, so lassen sich zu einer näheren Beurtheilung etwa folgende Punkte als besonders maßgebend hervorheben.

Das englische Coupé-System bietet dem reisenden Publikum die Annehmlichkeit, daß es sich, zumal für längere Touren mit Nachtfahrten, sowie auch beim Zusammenreisen mit Angehörigen oder Freunden, in einem für sich abgeschlossenen Coupé viel ungeörter oder behaglicher fühlt, als in einer zum Durchgehen eingerichteten größeren Kasten-Abtheilung. Auch haben die kleineren Coupé-Wagen bei dem Zusammensetzen der Züge in den Bahnhöfen, den unlängbaren Vortheil des leichteren und schnelleren Transportirens, weshalb man sich bisher auch von Seiten der meisten Bahn-Techniker gegen das Verlassen dieses Wagen-Systems beharrlich sträubte.

(Schluß folgt.)

Bekanntmachung.

Auf Grund der Vorschrift im §. 4 des Gesetzes vom 27. September v. J. (Gesetz-Samml. S. 584) habe ich bestimmt, daß die in Gemäßheit der Verordnung vom 18. Mai v. J. (Gesetz-Samml. S. 227) ausgegebenen Darlehnskassenscheine vom 1. Juli v. J. ab nur noch bei der königlichen Darlehnskasse in Berlin und bei den königlichen Regierungs-Hauptkassen angenommen und von denselben eingelöst werden sollen. Indem ich dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe, fordere ich die Inhaber von Darlehnskassenscheinen zu deren Einlieferung bei den vorerwähnten Kassen auf.

Berlin, den 5. Juni 1867.

Der Finanz-Minister.
Im Auftrage: Günther.

Eisenbahn- und Telegraphen-Nachrichten.

Die Magdeburg-Leipziger Eisenbahn macht bekannt:

„Die in unserer Bekanntmachung vom 26. Mai c. erwähnten Hin- und Rückbillets nach Dresden werden künftig ausgegeben zu den von Magdeburg des Sonnabends Vormittags 11 Uhr und des Sonntags Morgens 5 $\frac{1}{4}$ Uhr abgehenden Zügen, und finden die Reisenden Weiterbeförderung von Leipzig des Sonnabends Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ und 7 Uhr und des Sonntags Vormittags 7 und 9 Uhr.“

Chronik der Stadt Halle.

Predigt-Anzeigen.

- Am 1. Sonntage nach Trinitatis (den 23. Juni) predigen:
Zu H. L. Frauen: Um 9 Uhr Herr Hilfsprediger Marschner.
 Um 2 Uhr Herr Consistorialrath Dryander.
 Montag den 24. Juni um 8 Uhr Herr Diaconus Pfanne.
Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Herr Oberprediger Weicke. Um 2 Uhr
 Herr Diaconus Schmeißer.
Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Herr Oberprediger Bracker. Um
 2 Uhr Herr Oberlehrer Lehan.
Hospitalkirche: Um 11 Uhr Herr Oberprediger Bracker.
Domkirche: Um 10 Uhr Herr Domprediger Focke. Um 5 Uhr
 Herr D. Neuenhaus.
Katholische Kirche: Um 7 Uhr Frühmesse Herr Pfarrer Wille.
 Um 9 Uhr Derselbe. Um 2 Uhr Andacht Derselbe.
Zu Neumarkt: Sonnabend den 22. Juni Abends 6 Uhr Beeper
 Herr Pastor Hoffmann.
 Sonntag den 23. Juni um 9 Uhr Derselbe. Um 2 Uhr
 Kinderlehre Herr Cand. Hachtmann.
 Mittwoch den 26. Juni Vorm. 10 Uhr allgemeine Beichte und
 Communion Herr Pastor Hoffmann. Abends 6 Uhr Bibelstunde
 Derselbe.
Zu Glaucha: Um 9 Uhr Herr Pastor Seiler. Um 2 Uhr Kin-
 derlehre Derselbe.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.

(Sitzungen im Mai.)

Herr Siebel legt Owen's Abhandlung über Archæopteryx in den Londoner philosophical Transactions CLIII vor und macht auf die Uebereinstimmung der einzelnen Theile desselben mit den Vögeln aufmerksam. Eigenthümlich erscheint nur das Vorkommen zweier bekrallter Finger am Flügel, während die lebenden Vögel nur einen beweglichen Daumen haben, und dann die sehr große Anzahl der Schwanzwirbel, die jedoch mit der embryonalen Anzahl der Schwanzwirbel unserer Vögel übereinstimmt. Im Vergleich mit der überaus mannichfaltigen Fuß- und Schwanzbildung der Säugethiere und Amphibien verlieren diese Eigenthümlichkeiten alles Ueberraschende und der nach den ersten Nachrichten als wunderbarer Vogelsaurier ausgeschriebene Archæopteryx ist nunmehr aller Wunder entböhrt. Bei Vergleichung der Owen'schen Abbildung mit der zuerst bekannt gewordenen weist Hr. Siebel auf die grobe Unnatürlichkeit der letztern hin und rechtfertigt seine früher darauf gestützte Behauptung, daß, wenn die Abbildung naturgetreu wäre, der Archæopteryx ein Artefakt sein müßte. Leider ist diese Deutung in nur zu flüchtiger Auffassung auf das Thier selbst übertragen worden, über das die damaligen Vorlagen kein irgend begründetes Urtheil gestatteten. Dies zur Rechtfertigung der Mittheilungen in Bd. XXI, 526 und XXII, 338 unserer Zeitschrift.

Weiter theilt derselbe Reuß's Untersuchungen der fossilen Fauna im Steinsalze zu Wieliczka mit, welche wesentlich mit der miocänen Fauna des Wiener Beckens übereinstimmt.

Hr. Brasack bespricht sodann Pierre's Versuche über die Erzeugung dunkler Wärmestrahlen bei Fluorescenz-Erscheinungen. Die Resultate der Untersuchungen passen sich den apriorischen Erwartungen sehr gut an, indem eine Production dunkler Wärmestrahlen nicht nachgewiesen werden konnte. Da die durch Fluorescenz herborgelassenen sichtbaren Strahlen sich immer nur vom Violett bis höchstens zur Fraunhofer'schen Linie C erstrecken, so erscheint es, wie oben angedeutet, um so wahrscheinlicher, daß nicht auch Strahlen von noch geringerer Durchdringung entstehen. Der Vortragende bezeichnete indessen den Pierre'schen Schluß als ungerechtfertigt, indem er in den Versuchen einen principiellen Fehler nachwies, dem zufolge das Wesentliche bei den Versuchen ganz außer Betracht bleibt.

In der Sitzung am 22. Mai macht Herr Siebel auf einige Eingeweidewürmer aufmerksam, welche Menge in Danzig als die ersten fossilen Thiere dieser Gruppe im Bernstein aufgefunden und beschrieben hat.

Sie gehören den Gattungen Mermis und Anguillala an, dazu kommt noch ein Parasit ganz anderer Art, die Trianea tertiaria, ein neues Rhipidopteron (Drehflügler), jene sonderbaren Thierchen, welche auf Bienen schmarozten und bis jetzt noch keinen festen Platz im Systeme erlangen konnten. — Sodann führt Herr Teuchert eine interessante chemische Spielerei vor: Wenn in eine Lösung von salpetersaurem Bleioxyd gepulverter Salmiak gebracht wird, so bildet sich Chlorblei, und das überschüssige Salz setzt sich in zierlichen Dendriten an, die in ihrer schneeweißen Farbe eine Art von Winterlandschaft darstellen. — Schließlich legt Herr Dieck eine Mißbildung des Ferkelstrauchs (Rhus Cotinus) und Sporendonema casei vor, über dessen Entstehung sich weiter verbreitend; dasselbe ist nämlich ein Pilz, welcher sich auf Käse bildet und in seiner Vollendung als rothes Pulver erscheint.

Am 29. legt zunächst Herr Brasack einige Saiten schöner Erzkrysalle vor, welche Herr Bode auf der Insel Elba gesammelt hatte: Schwefelkiese, bei denen das Pyritoeder vorherrscht und andere, die durch Vorwalten des Octoeders große Ähnlichkeit mit Strahlkies zeigen; beide Formen werden bei Rio vom Meere ausgeworfen. Sodann wurden vorgelegt Eisenglanzkrystalle, gebogenes Kupfer vom Monte Latini und krystallische Vorkommnisse desselben Metalles. — Weiter lenkt Herr Siebert die Aufmerksamkeit auf ein Gift, das Phosphostigmin genannt worden ist und von der Calabar- oder Gottes-Urtheilsbohne herkommt. Das genannte Gewächs findet sich an der Mündung des Niger in Oberguinea, gehört zu den perennirenden Schlingpflanzen und gleicht in Blatt und Blüthe unserer Schminkbohne. Die Hülse, welche sich aus letzterer entwickelt, ist 5—6 Zoll lang und enthält 2—3 große Samen. Dieselben benutzt man dort zu Lande als Gottesurtheile in folgender Weise. Je nach der Schwere eines begangenen Verbrechens muß nach Befehl des Königs von Calabar der Angeklagte 1—25 Bohnen in Pulverform oder als Abguß nehmen. Tritt Erbrechen ein, so entgeht der Angeklagte den verderblichen Wirkungen der Bohne und wird für unschuldig erklärt und dann muß der Ankläger sich der Gegenprobe unterziehen. Auf diese Weise kommen jährlich 0,12% der Bevölkerung um ihr Leben. Beim übermäßigen Genuße des Alkaloïds stellen sich nicht die gewöhnlichen Symptome einer Vergiftung ein, sondern der Kranke wird allmählig schwächer und hört schließlich auf zu leben. Das Phosphostigmin ist das kräftigste Gegengift gegen Strychnin und gegen Atropin. — Auf einen andern Gegenstand übergehend berichtet derselbe über die von Pettenkofer und Voit angestellten Versuche über Athmung des Menschen im Wachen und Schlafen.

Schließlich erörtert Herr Siebel nach den Untersuchungen Landeis die Entwicklung der zusammengesetzten Augen des Mehlkäfers (Tenebrio molitor) aus den einfachen seiner Larve.

Tageschau.

Sonnabend den 22. Juni.

Essentielle Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr Nachmittags.
 Marienbibliothek 2—3 Uhr Nachmittags.

Sammlungen.

Das Antiken-Cabinet der Universität 9—10 Uhr Vormittags (im Gebäude der Univers.-Bibliothek part.; Eingang von der Berggasse).

Städtisches Leihhaus. Expeditionsstunden von 7 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Spartakassen.

Städtische Sparkasse, Kassenstunden 8—11 Uhr Vormittags; 3—5 Uhr Nachm.
 Sparkasse des Saalkreises (gr. Schloß 10 a.), Kassenstunden 9—11 Uhr Vorm.
 Spar- und Vorschuß-Verein (Brüderstraße 13), Kassenstunden 10—12 Uhr Vorm. und 2—5 Uhr Nachm.

Bereine.

Kunstausstellung, 10 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Nachm. im „Stadtschießgraben.“
 Polytechnischer Verein („Zulpe“), Bibliothek und Lesezimmer 7—1/2 Uhr Abends.
 Handwerkerbildungsverein (H. Sandberg 15) 7 1/2—10 Uhr Abends.
 Jünglings-Verein (Mauergasse 6) 8 Uhr Abends.
 Verein junger Kaufleute 8—10 Uhr Abends gr. Ulrichsstraße Nr. 49 (Mändener Brauhaus) 1 Tr.
 Krieger-Verein vom Jahre 1866, Abends 8 Uhr Versammlung im „Fürstenthal.“
 Häßler'scher Gelangverein, 7 Uhr Abends im „Kronprinzen.“

Liedertafeln.

Halle'sche Liedertafel, Uebungsstunde von 8—10 Uhr Abds. auf dem „Jägerberge.“
 Vereinigte Männerliedertafel, Uebungsstunde von 8—10 Uhr Abds. im „Paradies.“
 Schülfer'sche Liedertafel, Uebungsstunde von 8—10 Uhr Abends im „Fürstenthal.“

Bäder.

Zabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Frisch-römische Bäder für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachmittags 2 Uhr.

Alle Arten Wannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertage Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:
 Berlin 4 U. 15 M. Nm. (C), 7 U. 50 M. Nm. (P), 1 U. 30 M. Nm. (P),
 6 U. 10 M. Nm. (C), 6 U. 30 M. Nm. (G).
 Leipzig 6 U. 15 M. Nm. (G), 7 U. 36 M. Nm. (P), 10 U. 35 M. Nm. (G),
 1 U. 20 M. Nm. (P), 7 U. 25 M. Nm. (P), 8 U. 45 M. Nm. (S).
 Magdeburg 7 U. 45 M. Nm. (S), 9 U. Nm. (G), 1 U. 30 M. Nm. (P), 6 U.
 50 M. Nm. (P), 8 U. Nm. (G, übern. in Cöthen), 11 U. 5 M. Nm. (P).
 Nordhausen 7 U. 50 M. Nm. (P), 1 U. 35 M. Nm. (G), 7 U. 15 M. Nm. (P).
 Thüringen 5 U. 20 M. Nm. (P), 9 U. 15 M. Nm. (P), 11 U. 3 M. Nm. (S),
 1 U. 50 M. Nm. (P), 7 U. 45 M. Nm. (P — bis Gotha), 11 U. 8 M. Nm. (S).
Personenposten. Abgang von Halle nach: Cönnern 9 U. Nm. — Köst-
 ben 3 U. Nm. — Salzünde 9 U. Nm. — Lößlein u. Wettin 4 U. Nm.

Beobachtungen der kgl. meteorol. Station zu Halle.

20. Juni 1867.

Stunde	Luftdruck Bar. Lin.	Dunst- spannung Bar. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	334,70	3,95	80	10,5	NW	völlig heiter.
Mitt. 2	334,44	3,38	42	16,5	NNO	ziemlich heiter 5.
Abd. 10	334,70	3,66	65	12,1	N	völlig heiter.
Mittel	334,61	3,66	62	13,0		heiter 2.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Veranstalter: Prof. Dr. Herzberg.

Amtliche städtische Bekanntmachungen.

Montag den 24. Juni c. keine Sitzung der Stadt-
 verordneten.
 Der Vorsteher der Stadtverordneten.
 Glockner.

Bekanntmachung.

Die öffentlichen **Schukpocken-Impfungen** in hiesiger Stadt
 finden regelmäßig jeden **Mittwoch** und **Sonabend** Nachmittags
 von 3 bis 4 Uhr in den **im Hofe des Waagegebäudes**
linker Hand belegenen **Parterrelokalen** statt und ist jeder Impf-
 ling 8 Tage nach erfolgter Impfung zur angegebenen Stunde pünktlich
 zur Revision zu stellen, widrigenfalls kein Impf-Attest erteilt werden
 wird.

Halle, den 17. Juni 1867.

Die Polizei-Verwaltung.

Der Ober-Bürgermeister.

v. Voß.

Bekanntmachungen.

Ein Haus mit Verkaufsladen an guter Ge-
 schäftslage ist bei 500 bis 600 $\%$ Anzahlung zu
 verkaufen d. Sefr. **Kleist**, Schmeerstraße 16.

Klagen, Kontrakte, Eingaben re.
 fertigt d. Sefr. **Kleist**, Schmeerstraße 16.

Zwei Kapitale von 180 und 725 $\%$ werden
 zu cediren gewünscht **E. J. Stengel**.

Umzugshalber sind zu verkaufen: 1 Sekretair,
 1 Sopha, 1 Tisch, 1 Spiegel, 1 Kommode und
 2 Stühle vor dem Geistthor 18.

Wegen Veretzung zweier Beamten ist eine fein
 möbl. Stube nebst Kammer zu solidem Preise an
 1 oder 2 Herren sofort oder zum 1. Juli zu ver-
 mieten. Näheres
 Ruhgasse 4, 1 Tr.

Bekanntmachung.

Die Innungs-Vorstände werden darauf aufmerksam gemacht, daß
 nach einer Entscheidung des Herrn Finanz-Ministers vom 28. April d. J.
 die Lehrlings-Aufnahme-Verhandlungen, **sofern sie von den Be-
 theiligten unterschrieben werden**, als Lehrverträge mit 5 $\%$
 oder 15 $\%$ stempelpflichtig sind, mit 15 $\%$, sofern 50 $\%$ oder mehr
 Lehrgeld bedungen sind.

Halle, den 12. Juni 1867.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auf die Bekanntmachung der Hauptverwaltung der Staatsschulden
 vom 21. Mai d. J. in Nr. 23 des Amtsblattes, die Ausreichung neuer
 Zins-Coupons Serie VIII zu den Neumärkischen Schuldverschreibungen
 betreffend, werden die Inhaber von dergleichen Schuldverschreibungen hier-
 durch aufmerksam gemacht.

Halle, den 17. Juni 1867.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das Stoppeln nach der Heu- und Grummet-Ernte in den Pul-
 verweiden-Wiesen und auf der großen Rathswiese ist unbedingt verboten,
 und werden die hierbei Betroffenen sofort in Anklagestand versetzt werden.

Halle, den 18. Juni 1867.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Ein Brunnendeckel ist als gefunden hier abgegeben und kann der-
 selbe von dem Eigentümer binnen 14 Tagen im Polizei-Secretariate,
 Zimmer Nr. 15, in Empfang genommen werden.

Halle, den 17. Juni 1867.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die in der Stadt Halle wohnenden Vormünder der unter unserer
 Gerichtsbarkeit stehenden Pflegebefohlenen werden aufgefordert, im Laufe des
 Monats **Juni** d. Js. die gedruckten Formulare zu den Erziehungsberichten
 für den Zeitraum vom 1. April 1866 bis dahin 1867 in dem Erdge-
 schosse des Kreisgerichts bei dessen Hauswart in Empfang zu nehmen,
 gehörig ausgefüllt und **unterschrieben** den Herren Geistlichen der
 Parochie der Pflegebefohlenen zu übergeben und mit deren, der Herren
 Lehrer und Bezirksvorsteher Bemerkungen versehen, **sofort** nach abge-
 haltenem Konferenztermine an uns zurückzusenden.

Für jede Vormundschaft ist ein **besonderer Bericht** zu erstatten.

Halle, am 31. Mai 1867.

Königliches Kreis-Gericht, 2. Abtheilung.

Wichtig für Leidende!

Dr. **Webers Lebenspillen** für verlorene
 oder geschwächte Mannbarkeit. Preis 2 $\%$

Pollutionen, Krankheiten, Schwächezustände heilt
 rasch und sicher

Dr. **A. N. Weber** in Thonberg bei Leipzig.

Leinene Badehosen,

rothe u. gestreifte, in allen Größen billigst
 bei

Friedr. Arnold,

an der Marktkirche.

Selters- und Sodawasser, sowie alle
 übrigen Mineralwässer empfiehlt die Mineral-
 wasser-Anstalt des

Dr. **Graeger**, alter Markt 3.

500 $\%$ gegen gute **Ackerhypothek** ge-
 sucht durch

Sefr. **Kleist**.

 Um mit meinem sehr großen Lager von Strohhüten gänzlich zu räumen, verkaufe ich dieselben weit unter dem Kostenpreise. Gartenhüte schon für 2 Sgr. 6 Pf.
J. Schmul, Leipzigerstraße Nr. 6.

Eine große Partie dunkel gewordene Mahagony-Möbel zu bedeutend herabgesetzten Preisen im Möbel-Magazin von Carl Dettenborn.

Die ersten neuen Isländer Heringe,
fließend fett, zart wie Rheinflachs, à Stück 1 $\frac{1}{4}$, 1 $\frac{1}{2}$, 2 Sgr. erhielt per Eilzug die Herings-Handlung von **Boltze.**

Sonnabend den 22. Juni Abends 7 Uhr Chorübung im Saale des „Kronprinzen“. Um zahlreichen und pünktlichen Besuch bittet
C. Hasler.

 **Weintraube.** 

Sonnabend den 22. Juni Nachmittags 5 Uhr

Militair-Concert.

Ammendorf. Sonntag Gesellschaftstag, Omnibusfabrt. Hierzu ladet freundlichst ein **Ratsch.**



Mein Rossfleisch
ist diese Woche wirklich famos, empfehle es daher dringend.
Fr. Thurm.

Sonnabend u. Sonntag Warme, köstlich gefüllt, bei Fr. Thurm.

Sauber gearbeitete Sopha gestelle, Kleidersekretaire u. Kommoden verkauft
große Märkerstraße 21.

Zu verkaufen: 1 Sopha, 1 Kommode, 1 Kleiderschrank, 1 Ausziehtisch
Bäckerstraße 4, 1 Tr. links.

Gepökeltes Ochsenfleisch 3 u. 4 Sgr. à U.
do. abgekochtes 5 Sgr. à U.
do. geräuchertes 6 Sgr. à U.
harte Knackwurst u. ger. Süßwurst 6 Sgr. à U.
Knackwurst mit und ohne Knoblauch 40 Stück für 1 R.
Ranniße Straße 3.

Ein Sopha verkauft billig Rathswerder 2.

Ein Pianoforte für 36 R. verkauft
F. Bach, gr. Schloßgasse 10.

Lehm, à 2 Sp. Fuhre 5 Sgr., kann abgeladen werden
Delitzscherstraße 5.

Zapfenstraße 18, am Rosenbaum, bei **S. Lampe** werden Schirme und Crinolins reparirt.

Zum 1. Juli wird ein ordentl. Dienstmädchen gesucht. Näheres bei **Schwarz,** gr. Steinstr. 17.

Avis für Damen.

Eine Dame aus Leipzig er bietet sich jungen Damen das Schneidern, sowie Maßnehmen und Schnittzeichen aller Gattungen Damenkleider nach französischer Mode binnen 3 Wochen gründlich zu lehren. Der Unterricht beträgt 3 R. und bittet um baldige Anmeldung bei **Hrn. Voreh,** Herrenstraße 9 und im Geschäft des **Hrn. Ebert,** ge. Ulrichstraße 5.

Ein Mädchen zur Aufwartung wird gesucht
gr. Steinstraße 11, im Hofe 1 Tr.

Ein anständiges, fleißiges Mädchen findet sofort oder 1. Juli, 1 $\frac{1}{2}$ Stunde von Halle, einen sehr guten Dienst. Das Nähere Sonntag Mittag
Leipzigerstraße 8, 2 Tr.

Einige geübte Näherinnen finden dauernde Beschäftigung
Landwehrstraße 16.

Ein gewandter Schreiber findet täglich eine Stunde Beschäftigung
Rathhausgasse 10.

Eine möblierte Stube mit Bett ist sofort zu vermieten
Brunoswarte 13.

Zwei herrschaftlich eingerichtete Wohnungen zu vermieten. Näheres gr. Wallstraße 6, part.

Eine freundl. Wohnung von 1 Stube, 2 Kammern u. Küche ist an einen einzelnen Herrn oder Dame zu vermieten u. 1. Juli oder 1. October zu beziehen
Geiststraße 31.

Eine Wohnung von Stube u. Kammer ist zu vermieten
Brunnengasse 11.

Am Mittwoch Nachmittag wurde auf der alten Promenade ein gesticktes Taschentuch verloren. Gegen Belohnung abzug. v. d. Steinthor 2.

Am 20. d. M. wurde eine silb. Taschenuhr vom Burgfelsenkeller bis Moritzkirchhof verloren. Abzugeben gegen gute Belohn. Brunoswarte 16.

Ein seidenes Kinderjäckchen verloren. Gegen Belohnung abzugeben
Brunoswarte 20.

Zu vermieten
die herrschaftliche zweite Etage zum 1. Juli er.
Königsplatz 6.

Zu vermieten!!!
2 Wohnungen zum 1. Juli er. à 160 und 175 Thlr.
Königsplatz 6.

Vor einiger Zeit ist auf dem Markte ein Notizbuch verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten dasselbe gegen Belohnung abzugeben
Unterplan 1.

Ein braunseidener Sonnenschirm am 20. d. M. nahe dem Burgfeller, verloren. Gegen Belohnung abzugeben
alte Promenade 18.

Ein braunseidener Sonnenschirm verloren. Gegen Belohnung abzugeben
Domplatz 2.

Auf dem Wege von Wittekind über die Weintraube nach Halle ist gestern Abend eine goldene Uhrkette verloren. Gegen angemessene Belohnung abzugeben
Fleischergasse 17, im Hintergeb.

Verloren wurde ein Stück Gurte Rathhausgasse 7.

2 Nadeln mit Kette verloren gegangen. Da es ein Andenken ist, so wird gegen Belohnung um Rückgabe gebeten
Geiststraße Nr. 70, im Keller.

Eine Pfauhenne zugeflogen
Speisewirtschaft des Königl. Pädagogiums.

Ein Taschentuch ist gestern Vormittag im Garten zum Brockenhaus gefunden. Um Abholung bittet
F. Weidenhammer.

Ein Sommerüberzieher ist gestern Nachmittag in Wittekind verwechselt worden. Umzutauschen hinter der Ulrichskirche 2.
Diac. **Schmeißer.**

Freie Gemeinde.

Sonntag den 23. Juni Nachmittags 2 Uhr im Saale des Herrn **Landmann,**
gr. Brauhausgasse 9.

Vortrag vom Prediger Uhlich
aus Magdeburg.

Gesellschaft Ahtzehner.

Sonntag den 23. d. Mts. 4 $\frac{1}{2}$ Uhr Generalversammlung im Bürgergarten.
D. B.

Wasserstand der Saale bei Halle.
am 20. Juni Abends am Unterpegel 5' 10"
am 21. Juni Morg. am Unterpegel 5' 9"

Temperatur in Teuscher's Wellenbad.

	20. Juni		21. Juni	
	12 Uhr Mittags	6 Uhr Abends	5 Uhr Morgens	
Luft	17 Grad	16 Grad	8 Grad	
Wasser	14 "	14 "	14 "	

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.